

Die Kirche und das Pfarrhaus zu Meissenheim

95

gemachte Zimmerarbeit am Kirchendachstuhl, Turmgebäude und Glockenstuhl affordgemäß 365 fl. 6 β bezahlt.

Die Vollendung und namentlich der innere Ausbau sind dann langsamer von statten gegangen. Im Juni 1765 werden erst die beiden Schnirkelsteine am Turmgiebel aufgebracht. Der Turm, der, soweit das Mauerwerk in Betracht kommt, noch im Vorjahre fertiggestellt war, wird nun auch zu Ende geführt, jedoch nicht in der Gestalt, wie er heute vor uns steht. Über dem Turmhauptgesims erhob sich ehemals eine achteckige glockenförmige Haube, bekrönt von einer ähnlich gedeckten Laterne. Das Turmholz ist jedoch bald morsch geworden. 1829 werden umfangreiche Reparaturen vorgenommen, und dort hat auch der mit grün- und weißglasierten Ziegeln gedeckte Turm seine Gestalt gegen die heutige schiefergedeckte Zwiebelform eingetauscht.

Im August 1765 war der Turm in 12 Tagen aufgeschlagen worden, Knopf und Kreuz, das Michael Hury, der Hammerschmied zu Reichenbach, gefertigt und der Baumeister Schnöller selbst vergoldet hatte, ebenfalls befestigt. Im Frühjahr 1766 wurden die Glocken angeliefert, 2 alte, die umgegossen worden waren, und eine neue, die mittlere, die 731 Pfund wog. In 5^{1/2} Tagen waren sie durch ihren Verfertiger, den Glockengießer Mattheus Edel aus Strassburg, an Ort und Stelle aufgezogen worden.

Die Aufschriften lauten:

I.

Gos mich 1763 Mattheus Edel zu Strassburg.

Herr Gottlob Friedrich Lenz Pfarrer
Christmann Fischer Amtsschultheiss
Herr Christmann Fischer der Alt
Diebold Heimburger der Alt
Jakob Katterlin, Jung Hanz, Adam Schäffer
Diebold Siefert, der Fischer
Martin Heim Alle des Gerichtes
Sebastian Dietrich Burgermeister
zu Meissenheim.

II.

Gos mich 1763 Mattheus Edel zu Strassburg.

Herr Christmann Fischer Schultheiss
Christmann Fischer, Johannes Fischer
Jakob Kaderlin, Andreas Hockenjos
Diebold Kern, Matthias Stark,
Alle des Gerichtes.
Johannes Wenz als Heimburger
zu Meissenheim.